

Grünberger

Wochenblatt.

26. Jahrgang.

N^o 98.



Redaction Dr. W. Levysohn, i. V. P. Levysohn.

Montag den 9. Dezember 1850

Wissenschaftliches.

Verhandlungen der Stadtverordneten.

Grünberg, den 12. November 1850.

Anwesend 36 Mitglieder

1. fand sich nichts einzumenden gegen die nachgesuchte Ertheilung des Stadtbürgerrechts an

- a) den Tuchmachermstr. Herrn Joh. Friedr. Weibrauch, 37 Jahr, evangelisch,
- b) den Gerber Herrn Gd. Mor. Stephan, 24 J., evangel.
- c) den Kürschner Herrn Karl Aug. Ferd. Sommer, 26 Jahr, evangelisch,
- d) den Buchner Herrn Eduard Paul Tauschke, 37 Jahr, evangelisch,
- e) den Manrergesellen Karl Gustav Frenzel, 32 Jahr, evangelisch,
- f) den Tischlermstr. Herrn Friedr. Wilh. Vater, 33 Jahr, evangelisch,
- g) den Tischlermstr. Herrn Ferdin. Friedr. Moriz Werthmann, 31 Jahr, katholisch,
- h) den Kaufmann Hen. Ernst Adelph Uhlmann, 42 Jahr, evangelisch und
- i) den Schuhmachermeister Herrn Wilh. Poscharnig, 27 Jahr, evangelischen Glaubensbekenntnisses.

2. Gelangte zur Mittheilung das Sparrassen-Revisions-Protokoll vom 30. Oktober, nach welchem die berechneten Bestände richtig vorgefunden worden sind.

3. Wurde der Pachtvertrag des früheren Leidgebüchen Ackers auf der Lathwiese, von Seiten der Stadtcommune als Verpächter und dem Expediteur Herrn Schey als Pächter mitvollzogen.

4. Die von dem Rentanten Herrn Peltner überreichten und von dem Kämmerer Herrn Essner vorrevidirten Rechnungen

- a) des Fleischbankablösungsfonds pro 1848 und
- b) des Brodtbankablösungsfonds pro 1848

übernahm Herr Kaufm. Wilh. Augspach zur Superrevision.

5. Herr Kaufmann Kargau gewährt die revidirten

Rechnungen der Instituten-Kassen mit dem als richtig vorgefundenen Revisionsvermerk zurück, in dessen Folge die Bewilligung der Decharge für den Hrn. Rentanten erteilt wurde.

6. Von den im Protokolle des letzten Wahltermins bezeichneten drei Schiedsmannskandidaten wurde in heutiger Sitzung der Kaufmann Herr Robert Schüller einstimmig zum Schiedsmann erwählt, ebenso

7. Der Kaufmann Herr Jul. Borch zum Bezirksvorsteher des 10. oder Niederbezirktes in Stelle des ausscheidenden Herrn Mangelndorff und

8. Gleichfalls einstimmig der Schneidermstr. Herr Fr. Kleinow zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 10. Bezirks in Stelle des ausscheidenden Herrn Karl Derlig

9. In die beantragte Verlängerung der Sawader Zollpacht auf ein Jahr mit dem Herrn Heyder wurde unter den jetzt bestehenden Bedingungen gewilliget.

10. Unter den obwaltenden politischen Ereignissen richtete die Versammlung, zur Weiterveranlassung, zwei Vorstellungen an den Magistrat, die Eine in Bezug vorläufiger Unterlassung des Baues des Gerichtsgebäudes und die Andere wegen Nichtbetheiligung von Seiten der Commune an dem projectirten Baue der Zöllichau-Grünberg-Soraner Chaussee.

11. Nach vorangegangener Prüfung der Kämmerer-Kassen-Stats für 1851 bis 1853 bezog sich die Versammlung zuvörderst auf das an den Magistrat gerichtete Schreiben wegen vorläufiger Unterlassung des Baues des Gerichtesgebäudes, so wie ferner auf die Titel der Einnahmen Hundesteuer, Tanzmusikzettel und Schugelder, nach welchen bei einer strengeren Kontrolle eine bedeutendere Einnahme zu erzielen sei.

Im Uebrigen war die Versammlung mit der Aufstellung der beregten Stats vollkommen einverstanden und genehmigte dieselben durchgehends.

12. Das Exposé, welches Herr Kämmerer Essner bei Ueberreichung der Kämmerer-Kassen-Stats pro 1851 bis 1853 über die städtischen Finanzverhältnisse entfaltete, wurde mit Anerkennung entgegen genommen und sofort einstimmig beschloffen, dem Herrn Kämmerer Essner hierüber den aufrichtigsten Dank in einem besonderen Schreiben zu erkennen zu geben.

Sitzung vom 15. November 1850.

In heutiger außerordentlichen Conferenz, zu welcher sich 39 Mitglieder eingefunden hatten, und welcher der Magistrat beiwohnte, wurde die Verfügung des Königl. Ober-Präsidenten von Schlesien d. d. Breslau den 10. November 1850, nach welcher Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Grünberg sich gutachtlich aussprechen sollten:

„ob nach ihrer Ansicht die Städte Görlitz, Slogau und Grünberg zweckmäßig zu einem städtischen Wahlbezirk für die Wahl eines Abgeordneten zu vereinigen seien?“

zuerst Gegenstand der Berathung

Es ward in solcher die gedachte hohe Präsidialverfügung vorgelesen und nach kurzer Berathung nachstehender Beschluß einstimmig gefaßt:

„Das Projekt, nach welchem die Städte bei der Landesvertretung wiederum besonders vertreten werden sollen, wird wegen der vielfachen Sonderinteressen derselben, vorzüglich der größeren und mittleren Städte, dem platten Lande gegenüber, nicht bloß als nützlich, sondern als höchst wohlthätig anerkannt, daher von den Vertretern der Stadt Grünberg freudig begrüßt.“

Auch die Vereinigung der Städte Görlitz, Slogau und Grünberg zu einem städtischen Wahlbezirk für die Wahl eines Abgeordneten wird von den Vertretern der Stadt Grünberg als zweckmäßig anerkannt

2 Dem Fleischer Herrn A. Uhlmann wurde die Genehmigung zur Erwerbung des Bürgerrechts gegeben

3 Dem Gesuche des Dammeisters Pohlend, ihm zum Ankauf einer Kuh 20 Thaler aus der Stadthauptkasse vorschußweise unter der Bedingung monatlichen Gehaltsabzuges à 1 Thlr. bis zur Tilgung der Schuld zu bewilligen, wurde nachgegeben

Die Deputation zur Veröffentlichung der Stadtverordneten-Beschlüsse.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Verkohlungs des Torfs. Der Zweck dieses Verfahrens ist, den Torf einer Temperatur von gewisser Höhe auszusetzen, um das Wasser, das er im natürlichen Zustande enthält, ganz oder theilweise auszutreiben. Die Eigenthümlichkeit und zugleich der Vortheil der Prozedur besteht darin, daß dabei nur äußerst wenig Torf in Asche verwandelt oder verbrannt wird, und daß sich der Hitzegrad, der zur Erlangung der größtmöglichen Menge von Torfkohle erforderlich ist, mit Sicherheit reguliren läßt. Man hat zwar bereits Torfkohle oder Torfcoaks, wie man auch sagt, durch direkte Einwirkung der Wärme oder durch Verkohlungs in verschlossenen Gefäßen und in Oefen von verschiedenen Formen erzielt; indessen bietet keine der bisherigen Verfahrensweisen die eben angedeuteten Vortheile dar.

Die neue Art der Verkohlung wird, wie der Moniteur industriel berichtet, im Allgemeinen folgendermaßen eingeleitet: Der Torf, der nach irgend einer der gangbaren Methoden gestochen und in Stücken von passender Größe an der Sonne, oder an der Luft, oder durch künstliche Wärme, oder auf beide Arten zugleich getrocknet ist, wird in einen großen Behälter, den Verkohlungs-Cylinder, gebracht. In diesen Cylinder wird Dampf von einer gewissen Spannung geleitet, der vorher durch ein System von weißgeglühten eisernen Röhren gegangen ist. Hier erhält derselbe eine Temperatur, die sich bis zum Schmelzpunkte des Zinn und selbst des Bleies, d. h. bis 240 und 320° C., erheben kann. Durchströmt nun der erhitzte Dampf den mit dem getrockneten Torf angefüllten Cylinder, so nimmt er alle Feuchtigkeit des Brennmaterials mit sich fort; er braucht dann aber noch nicht freigelassen zu werden, sondern kann noch zu anderen Zwecken dienen, z. B. zur vorgängigen Trocknung des eben gestochenen Torfs. Man läßt nun mit der Einleitung des Dampfes in den Cylinder fort, bis die Entwässerung des Torfs so weit vor sich gegangen, daß derselbe in eine schwarze Masse von dem Ansehen der vegetabilischen Kohle verwandelt ist. Würde der Torf jetzt gleich der atmosphärischen Luft ausgesetzt, so könnte er sich entzünden. Man müßte ihn also in dem Cylinder kalt werden lassen. Um aber Zeit und Kosten zu sparen, wird er in hinlänglich große, hermetisch verschlossene eiserne Kästen herabgelassen, wo er bis zur Erkaltung verbleibt. Diese Torfkohle giebt nun nicht nur ein angenehmes Brennmaterial für den häuslichen Bedarf, sondern dürfte auch bei metallurgischen Operationen, auf Dampfschiffen und Lokomotiven passend verwendet werden.

* Von Dr. Ennemoser in München wird eine Schrift über die magnetische Behandlung der Krankheiten, worüber er reiche Erfahrungen in England gesammelt hat, erscheinen. Derselbe Gelehrte ist auf die Erfindung von Ohrbrillen aus Guttas Percha gekommen, wozu ihm die in England zur Anwendung gebrachten Schallröhren aus diesem der größten Tonleitung fähigen Stoffe Veranlassung gegeben haben.

* Im Hotel de l'Europe in Hamburg war kürzlich eines der schönsten und kostbarsten silbernen Services zur Ansicht ausgestellt. Es bestand aus unzähligen kleinern und größern Tellern, Vasen, Candelabres, Tassen, Schüsseln, Theebrettern u., alles von gebliebenem Silber in ge-

triebener Arbeit. Der Eigenthümer ist ein englischer Kaufmann und der Werth wurde auf 150,000 Thaler angegeben.

* Die electromagnetischen Telegraphen sind ganz überflüssig und schon wieder veraltet!! — wenn ein Herr Allix in Paris Recht hat. Die Sache verhält sich folgendermaßen. Vor einigen Wochen meldete Herr Allix in der Zeitung „Republique:“ vermittelst einer neuen und außerordentlichen Anwendung des electrischen Fluidums, Können zwei Personen in beliebiger Entfernung mit einander correspondiren, ohne daß sie nöthig hätten, sich der Dräthe zu bedienen. Man meinte anfangs es handle sich um einen Scherz, etwa in der Weise wie zu jener Zeit, da Herschels Mondbewohner auf's Tappet kamen. Aber Herr Allix nimmt die Sache ernsthaft, und will demnächst öffentlich den Beweis liefern, daß sein „sympathetischer Telegraph“ nicht etwa ein Puff sei. Er erzählt Folgendes. Vor sechs Jahren kamen zwei Männer, Benoit und Biat auf den Gedanken, ob sich nicht eine Gedankenmittheilung durch electrische Sympathie bewerkstelligen lasse. Sie hielten sich davon überzeugt, daß gewisse Thiere unter dem Einflusse des electrischen Fluidums große Empfänglichkeit betätigten, und daß die Sympathie, welche sie unter derselben empfinden, sie einander völlig identisch mache, die Entfernung, der trennende Raum, zwischen Beiden sei so groß sie wolle. Bei Schalenthieren, namentlich bei Schnecken ist diese Empfänglichkeit ganz besonders stark entwickelt. Benoit und Biat fanden, daß eine angemessene „präparirte“ Schnecke, wenn man sie dem Einflusse des electrischen Stromes aus einer voltaischen Batterie aussetzte und dann mit dem Finger berührte, eine electrische Bewegung erleidet, welche das erforderliche Signal gibt, sobald man sie wie beim electrischen Telegraphen, auf einen Conductor wirken läßt. „Aber noch mehr!“ ruft Allix aus. „Wenn eine andere Schnecke derselben Art, auch in einer Entfernung von tausend Meilen, in einen Apparat gelegt und demselben electrischen Einflusse unterworfen wird, so wird auch in demselben Augenblicke dieser electrische Einfluß auf die andere Schnecke vermittelst der zwischen beiden waltenden Sympathie übertragen; die letztere giebt auch ihrerseits einen electrischen Schlag von sich und bringt dasselbe Zeichen hervor. Wenn demnach in Paris eine Schnecke electrisch auf eine Nadel oder auf einen Punkt

einwirkt, welcher den Buchstaben A bedeuten soll, so wird eine andere Schnecke an irgend einem andern Orte unter demselben electrischen Einflusse zu gleicher Zeit das correspondirende Zeichen hervorbringen. Und das Alles geschieht durch — Sympathie, während man sich bisher zur Uebermittlung des electrischen Fluidums eines Drahtes bedienen mußte.“ Allix beschreibt einen Apparat, der mehrere Schnecken enthält; jede einzelne derselben giebt ihr Signal. Vor einigen Tagen hat, in Paris, Benoit ein Experiment gemacht und mit seinem Freunde Biat, der sich in New-York aufhält, vermittelst des Schneckentelegraphen correspondirt. Allix versichert ganz ernsthaft, daß Benoit nach New-York telegraphirt, und von dort her umgebend Antwort erhalten habe; in den nächsten Tagen sollte für das Publikum der handgreifliche Beweis geliefert werden, daß es sich nicht etwa um eine Marktstreiterei handle. In Paris hat die Sache so großes Aufsehen gemacht, daß ein so ernsthaftes Blatt wie „Gaglianis Messenger“ nicht vermeiden kann, von derselben Notiz zu nehmen und, bemerkt: „Es handelt sich hier um ein Ding, wobei keine Täuschung möglich ist; die Sache ist entweder richtig oder unrichtig. Im erstern Falle haben die Herren Benoit und Biat die wichtigsten Entdeckungen unseres Zeitalters gemacht, welche den Pfad zu vielen Geheimnissen öffnet, und die wunderbare Beschaffenheit dieses räthselhaften Fluidums noch mehr bethätigt. Herr Allix und ein Herr Biat, welcher gleichfalls Zeuge des Experiments war, können getäuscht worden sein; wenn aber viele unbefangene Männer die angebliche Entdeckung prüfen, dann kann von einem Betruge nicht ferner die Rede sein.“

* In Regent-Street in London wird ein großes prachtvolles Lokal auf Kosten mehrerer einheimischer und ausländischer Industrieller eingerichtet, um solche Gegenstände, welche in der großen Ausstellung mit einem Preise gekrönt wurden, daselbst zur Schau und zum Verkauf auszustellen. Das Ganze wird eine Art Bazar vorstellen, wo auch orientalische Produkte und Erzeugnisse verkauft werden sollen. Dieses zweite Ausstellungslokal wird in gothischem Style verziert.

Inserate.

Bekanntmachung des Magistrats.

Mittwoch den 11. d. M. von früh 9 Uhr ab wird die Kammerei-Forstverwaltung auf Sawader Revier, ohnweit der Odersfischerei 80 Klaftern eichen Stockholz, 20 Klaftern eichen Knüppelholz, 2 Klaftern Erlenholz und 1½ Klaftern Buchenholz licitando verkaufen.

Die Pensions-Kasse hat circa 300 Rthlr. in Portionen à 50 und 100 Rthlr. gegen pupillarishe Sicherheit à 5% auszuleihen. Gesuche um dergleichen Darlehne sind beim Kontrolleur Peltner anzumelden.

In der Woche vom 5. zum 12. d. M. werden im Neustädter Ausstattungs- und Sterbekassen-Bereine die Beiträge zur Ausstattungsprämie für Carl Scheller in Sagan, eingetragen sub No. 1587, eingesammelt. Die beiden Fälle 387 und 1207 sind frei.

Der Vorstand.



Wallnüsse



verkauft

Heinr. Heider



Die galvano-elektrischen Ketten von J. L. Goldberger

sind ein seit Jahr und Tag tausendfach bewährtes Heilmittel gegen nervöse, rheumatische und gichtische Leiden

aller Art, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Dährenstechen, Hartthdrigkeit, Sausen und Brausen in den Daren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Glederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schloßstakeit zc. und werden nach wie vor in **Grünberg nur allein** bei Herrn **Fr. Alex. Franke** in ihrer ursprünglichen, bisher unübertroffenen Form und Zusammenstellung ächt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere 1 Thlr. 15 Sgr., einfache Sorte 15 Sgr., in **doppelter Konstruktion** (gegen veraltete Uebel anzuwend.) à 2 Thlr. und 3 Thlr.) verkauft. Diese Goldberger'schen Ketten sind patronisirt von

Er. Majestät dem Kaiser von Oesterreich

und concessionirt von den

Hohen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preußen und in Baiern;

ebenso sind sie geprüft und empfohlen von der

Medicinischen Facultät in Wien und von **vielen Hundert** renommirten Aerzten aus den verschiedenen Ländern Europa's; es verdient daher dieses berühmte Heilmittel mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihm schenkt. Eine gedruckte Broschüre mit mehr denn **Ein Tausend** amtlich beglaubigten Attesten über die heilkräftige Wirksamkeit dieser leicht anwendbaren elektrischen Ketten von achtbaren Personen aller Stände wird in dem obenbenannten Depot unentgeltlich ausgegeben.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Den **zahlreichen Bestellern!!** Soeben **ist erschienen** Die **Achte Auflage!!**

Taubheit ist heilbar!

Hülfe Allen, die am Gehör leiden.

Ein Wort über Dr. Pinter's Heilmittel.

(7½ Sgr.) von Dr. M. S. Feldberg. (7½ Sgr.)

Volle Genesung steht bei richtigem Gebrauch des hier Gesagten in sicherer Aussicht, allen Leidenden an:

1. **Gänzlicher Taubheit**, entstanden durch Gefäßung, Schreck, hitzige, oder auch syphilitische Krankheiten, schwere Entzündungen zc.

2. **Hart- und Schwerhörigkeit**, hervorgerufen nach überstandenen Krankheiten durch Nervenfehler, Krämpfe, Erschütterungen zc.

3. **Ohrenflüssen, Polypen**, als Folgen verhärteten Ohrenschmalzes, Ausschlag am Gehörgange, Entzündungen von Insekten zc.

4. **Sausen, Brausen, Klingeln** und sonstigen Schwächen des Gehörs bei vorgerücktem Alter zc.

Zeugnisse der glücklichsten Erfolgskuren, darunter welche von den höchsten Personen, sind theils beigebracht, theils können sie beim Herausgeber eingesehen werden.

In Grünberg zu beziehen durch **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Der Kränzchen-Verein beabsichtigt, nächsten Donnerstag den 12. dies. Mts. im Künzelschen Saale eine dramatische Vorstellung zu wohlthätigen Zwecken zu geben und zwar:

Hochzeit vor der Crommel.

Lustspiel mit Gesängen und Chören in 3 Aufzügen.

Frei nach dem französischen bearbeitet von

L. V. G.

Preise der Plätze an der Kasse 10 Sgr., 5 Sgr. und 2½ Sgr. Billets zu 7½ Sgr. und 5 Sgr. sind bei den Herren Eduard Seidel, Fr. Weiß, W. Leysohn und Jaffe's sel. Wwe. zu haben und wird jeder Mehrbetrag dankbar entgegengenommen werden. Anfang Punkt 7½ Uhr.

Da der Ertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist, so erlauben wir uns, um eine recht zahlreiche, freundliche Theilnahme zu bitten.

Der Vorstand.

Bürger-Verein

Mittwoch den 11ten Dezember Abendunterhaltung und Beschlusnahme.

Spielwaaren für Kinder

in großer Auswahl empfiehlt

W. Jaffe's sel. Wittwe.

Nach erfolgtem Eingang der neuesten und geschmackvollsten Weihnachts-Gegenstände ist mein überaus reich assortirtes

Kurz-, Galanterie-, lackirte Blech- und Spiel-Waaren-Lager

zu einer Weihnachts-Ausstellung

bestens geordnet und empfehle dieselbe unter Zusicherung möglichst billigster Preisstellung einer wohlgeleitigen Beachtung mit dem ergebenen Bemerkten, daß der Reichthum in

Festgeschenken für Erwachsene

und die große Auswahl der neuesten Nürnberger, Sonneberger, Grünhainicher, Tyroler und Berliner Spielwaaren und vieler nützlicher Gegenstände

zu Weihnachtsgaben für Kinder

den Wünschen der mich gütigst Beehrenden gewiß entsprechen wird.

Ernst Helbig.

Vocal- und Instrumental-Concert

Montag, den 9. Dezember, im Saale des Herrn Künzel, zur „Stadt London,“ unter gefälliger Mitwirkung des löblichen Stadtmusik-Chors und der verehrlichten Liedertafel, veranstaltet von Unterzeichnetem, Concertist für die, mit 39 Klappen versehene Metall-Oboe, (Geschenk Sr. Maj. des Königs.)

Billets zum Subscriptionspreis: erster Platz 7½ Sgr., zweiter Platz 5 Sgr., sind in beiden hiesigen Buchhandlungen zu haben. Bereits gelöste Billets für den zweiten und dritten Platz werden in Umtausch gegen Billets für den ersten Platz mit Nachzahlung des Mehrbetrages zurückgenommen. Eintrittspreis an der Kasse: erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 7½ Sgr., dritter Platz 2½ Sgr. — Anfang Abends halb 8 Uhr.

Louis Krüger.

Die Conditorei

des H. Gomolky

empfeht täglich frische Pfannenkuchen von anerkannter Güte, mit verschiedener Füllung.

Ein evangelisches Gesangbuch ist am 24. Novbr. liegen geblieben und kann in Empfang genommen werden bei

Heinr. Heiden.

Die Conditorei=Waaren und Pfefferkuchen=Fabrik

von **H. Peltner**, an der evangelischen Kirche,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste alle Sorten feine Honig-, Zucker-, Zitronat-, Chocoladen- und Speise-
Kuchen, Confect, Figuren, Bonbons, Devisen u. von vorzüglicher Güte, ferner erlaubt sie sich auf
eine reichliche Auswahl Sachen zum **Baumbehängen** billig, gut und von schönen Formen auf-
merksam zu machen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Zu dem bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von **Jugendchriften**, von 2½ Sgr. an, ebenso eine vor-
zügliche Auswahl der modernsten **Papeterien**, **Stickmuster**, **Mäkel-** und **Strickschulen**: ferner
sämmliche für 1850 erschienene **Kalender** und **Taschenbücher**, **Wirthschafts-** und **Kochbü-**
cher, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten **Schulbüchern**, die stets gebunden vorrätzig gehal-
ten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne **Luxus-Papiere**, **Visitenkar-**
ten, nebst dazu gehörigen farbigen **Couverts**, sowie feine, bunte und schwarze **Bilderbogen** bestens
empfohlen

Andachtsbücher für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden je-
derzeit vorrätzig. Ferner: **Vorlegeblätter** zum Zeichnen, kalligraphische **Vorschriften**, **Schreibe-**
hefte mit bunten Umschlägen, **Zeichnenhefte** u. s. w.

Bestellungen auf **Bücher** und **Masikalien** zu **Weihnachtsgeschenken**, die zufällig
nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist aufs Pünktlichste ausgeführt.
Doch werden dieselben so zeitig als möglich erbeten.

Zum Schlusse noch die Bemerkung, dass ich eine bedeutende Parthie wohlhaltener und gediege-
ner **Kinderschriften**, im Preise bedeutend ermässigt und in meinem Geschäftlokale zur gefälligen An-
sicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen sieht entgegen die Buch-, Kunst- und Musika-
lienhandlung von

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt die

Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung

von **M. Jaffe's sel. Wittwe**

ihr durch neue Zufendungen auf's Vollständigste assortirtes Lager,
welches sowohl für Erwachsene als für Kinder eine große Auswahl
geeigneter Geschenke darbietet. Bei Zusicherung der billigsten Preise
bitten wir um geneigten Zuspruch.

F. W. Reichenbach's

Bonbon- und Confituren-Fabrik aus Berlin

ersucht die geehrten Herrschaften Grünbergs bei seiner Durchreise ihre bestellten Weihnachtswaaren

Sonntag den 8. dieses Monats

in Empfang zu nehmen. — Das Logis ist beim Stadältesten Herrn **F. Schulz**, Johannis-
straße No. 73.

**Dr. Borchard's
aromatisch-medicinische
Kräuter-Seife,**

approbirt von dem Hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, als wie auch von dem größern Publicum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als ein wirksames und geeignetes Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommerprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in lebensfrischem Ansehen. Diese aus Kräutern vom Jahre 1850 erzeugte Kräuterseife eignet sich ganz vorzüglich für Bäder und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.



Dr. Borchard's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife wird in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 6 Sgr. verkauft, und ist in Grünberg nur allein ächt zu haben bei

Fr. Alex. Franke jun.

**Feinstes Schießpulver, Schroot,
Kupferhütchen u. Jagdpsropfen
empfehlen billigst **L. Ephraim,**
Markt Nr. 42.**

**Die neuesten Papp- und
Leder-Waaren,**

als: Cigarren-Etuis, Briestaschen, Porte monnaies, Necessaires, Briefmappen, Stammbücher, Ladys Companions, Kober, Arbeitskästchen, Papeterien, Toiletten, Arbeitskörbchen u. s. w. in sehr reicher und geschmackvoller Auswahl, ingelichen

feine Tabacksdosen

in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn und Perlmutter, so wie Gegenstände von Marmor empfing und empfiehlt

Ernst Helbig.

Eine meublirte Stube, eine Treppe hoch, vornheraus, ist sofort zu vermieten beim
Kaufmann Oppenheim,
Berlinerstraße.

Von unsern, nicht nur in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten Nord-Amerikas und Mexico's rühmlichst bekannten und von vielen hohen Medicinal-Behörden geprüften **neuerbesserten**

Rheumatismus-Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., ganz starke 1 Rthlr. Gegen chronische und acute Rheumatismen, Gicht, Nervenübel und Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenschmerzen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken und Lendenwehe, Gliederreißen, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Gesichtsröthe, anderen Entzündungen u. s. w., hält **Herr W. Levynsohn** in Grünberg in den drei Bergen stets Lager.

Endestehendes möge statt aller Empfehlung dienen.

Seit 2 Jahren quälte sich meine Frau mit Gichtschmerzen, welche öfters so bedeutend wurden, daß sie oft ganz besinnungslos dagelegen hat, alle angewandte ärztliche Hilfe blieb erfolglos. Einer meiner Freunde empfahl mir die neuerbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren **H. J. Juliusburger & Co.**, ich machte sofort meinen Versuch mit einem Exemplare à 1 Rthlr. und das Resultat hat sich, dem Himmel sei Dank, so bewährt, daß sie binnen 14 Tagen aller ihrer Schmerzen enthoben wurde.

Aus Dankbarkeit fühle ich mich verpflichtet, obigen genannten Herren dieses zu bescheinigen und wünsche, daß noch Vielen meiner Nebenmenschen damit geholfen werde.

Breslau im Mai 1847

(L. S.) **C. A. Bartsch,** Kaufmann.

Den ganzen Winter hindurch litt ich an heftigen rheumatischen Schmerzen, die ich mir durch eine Erkältung zugezogen hatte, vergebens waren alle Mittel, die ich anwandte; ja das Uebel wurde fast noch schlimmer dadurch, da empfahl mir ein Arzt die neuerbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren **H. J. Juliusburger & Co.**, und die Anwendung eines derselben brachte mir in wenigen Tagen meine Gesundheit zurück. Ich fühle mich verpflichtet, dies der Deffentlichkeit zu übergeben, damit noch vielen Anderen die Wohlthat dieser Ableiter zu Theil werde.

Breslau, den 13. März 1847

(L. S.) **H. Holtheim,** Stud. medic.

Ich litt seit circa 3 Tagen an der Gesichtsröthe und kaufe, um diesem Uebel abzuhelfen, einen Rheumatismus-Ableiter der Herren **H. J. Juliusburger & Co.** in Breslau durch **Herrn W. Levynsohn** in Schwiebus. Jenes Amulet befreite mich schon 2 Tage nachher von den größten Schmerzen und später von der enormen Geschwulst, so daß ich nicht unterlassen kann, allen an gleicher Krankheit Leidenden die Rheumatismus-Ableiter als heilames Mittel mit gutem Gewissen zu empfehlen.

Sard an, den 20. Juli 1847.

G. A. Zimmermann.

H. J. Juliusburger & Co.
in Breslau.

Freunde und Gönner der Kleinkinderbewahranstalt ersuchen wir dringend, uns durch Gaben der Liebe in den Stand zu setzen, den hilfsbedürftigen Kleinen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Bei unseren geringen Mitteln vermögen wir nur durch freundliche Unterstützung unseren Zweck zu erreichen. Mit dem größten Danke werden abgelegte Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefeln, Spielzeug und jede andere Gabe in Empfang genommen und gewissenhaft verwendet werden.

Frau Dr. Renner, Fräulein Lange, Fräulein Abraham und Fräulein Hellmann werden zur Empfangnahme bereit sein.

Grünberg, den 5. Dezember 1850.

Der Damenvorstand der Kleinkinderbewahr-Anstalt.

Ungekleidete Puppen,
Puppenkörper, Puppenköpfe, Hüte,
Strümpfe und Schuhe empfiehlt in großer Auswahl billigst **Ernst Helbig.**

Ein Schreiber sucht baldige Beschäftigung. Wer? erfährt man in der Exped. dieses Blattes.

Für altes **Guß- u. Schmelzeisen** zahlt den höchsten Preis
L. Ephraim,
 Markt No. 42

Bei W. Levysohn in Grünberg ist soeben angekommen:

Grünberger Volks-Kalender für das Jahr 1851;

zur Belehrung und Unterhaltung für alle Stände.

Mit einer saubern Lithographie, als **Gratis-Prämie.**

Preis 12 1/2 Sgr., mit Beiwagen 22 1/2 Sgr.

Eine Oberstube nebst Küche ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden bei

C. Weber, kathol. Kirchgasse Nr. 57.

Bei der Hochzeitsfeier des Tuchfabrikanten Herrn R. Pilz mit Igfr. P. Ruchmann wurde unsere Kinderbewahranstalt mit 1 Rthl. 18 Sgr. gütigst bedacht, was ich dankbarst hiermit zur Kenntniß bringe.

Harth.

Colorirte Bilder

empfehlen zum Preise von 5 sgr.

die Buchhandlung von **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Wein-Verkauf bei:

A. Bruckz, Grünstraße, 46r 5 sgr.

Aug. Hoppe, Silberberg, 46r 5 sgr.

Bäcker Röhrich 48r 5 sgr.

Gottlob Mustroph, Burgstraße, 48r 4 sgr.

Ernst Sander, Burgbezirk, 48r 4 sgr.

August Neckeh auf der Burg 48r 4 sgr.

Mirinsky guter 49r 3 sgr.

August Gutsche hinter Ruge's Vorwerk 49r 3 sgr.

Raumann 49r 3 sgr.

Wwe. Lichtenberg hinterm Malzhaufe 49r 2 sg. 8 pf.

Chr. Kahle auf der Lansitzerstr. 49r Rothw. 3 sg.

Marktpreise.

	Grünberg, den 2. Dezember.						Schwiebus, den 30. November.						Beuthen, d. 26. Nov.		
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.				Höchster Preis.		Niedrigster Preis.				Höchster Preis.		
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen	2	5	—	2	3	—	2	8	—	—	—	—	2	—	—
Roggen	1	16	—	1	15	—	1	15	—	1	14	—	1	13	—
Gerste große	1	10	—	1	3	—	1	3	—	1	2	—	1	3	—
kleine	1	2	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	3	—	—	28	—	—	28	—	—	—	—	—	23	—
Erbsen	2	15	—	2	10	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	1	5	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	13	—	—	11	—	—	13	—	—	12	—	—	—	—
Heu	—	22	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	6	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hierzu eine literarische Beilage von Otto Spamer in Leipzig.